

Exkursion Weimar



Vier Tage Weimar: Das klang zunächst nach viel Schiller, noch mehr Goethe und einer gewissen Gefahr, dass irgendwann angefangen würde, in Versen zu sprechen. Doch bevor sich die Referendarinnen auf die literarische Spurensuche begaben, wurden sie herzlich von ihren Fachleitern mit einem Sekt-Picknick im Grünen empfangen. Mit Sekt statt Tinte gestärkt, fanden im Anschluss erste Stadterkundungen zu Fuß statt.



Ein absolutes Herzstück der Exkursion stellte der literarische Spaziergang am zweiten Tag dar. Bei schillernden Sonnenstrahlen und mit goether Stimmung zog die Exkursionsgruppe durch Weimar. Die Beiträge an den Stationen zu Goethe und Schillers Weimar wurden von den Teilnehmenden selbst gestaltet. Der Kreativität der Beiträge waren dabei keine Grenzen gesetzt: von Schauspieleinlagen über einen Ballon mit barocker Perücke bis hin zu eigenen Gedichtkreationen wie:

Lilien, Phlox, Nelken,
Manche bereits am Verwelken.
Ihre Allee leitet den Blick
Hin zum sandigen Symbol von Glück.
(Entstanden im Garten von Goethes Gartenhaus)

Doch Weimar zeigte sich nicht nur von seiner literarischen Seite: Im Bauhaus-Museum und am Haus am Horn wurde sichtbar, wie sehr die Stadt die Architektur und das Design weltweit bis heute geprägt hat.

Ein Ausflug nach Erfurt machte uns mit einigen lokalen Sehenswürdigkeiten bekannt und mit dem vielleicht traumatischsten historischen Ereignis der Stadtgeschichte: Der Erfurter Latrinensturz von 1184, bei dem zahlreiche Adelige ihren unfeinen Tod in menschlichen Exkrementen fanden.

Einen gelungenen Abschluss der Reise bildete die Wartburg, wo Literatur, Architektur und Malerei in beeindruckender Weise aufeinandertreffen.

Tipp: Wer Weimar besucht, sollte sich die Parkhöhle nicht entgehen lassen, zumindest wenn man einer repräsentativen Umfrage unter den Referendarinnen Glauben schenken darf.

